

Bei Kunden, die, wie Polaroid, aus der technischen Industrie kamen, gab Charles dem Büro die kreativen Anstöße, trat als Sprecher auf und stellte die Verbindung zur Welt draußen her. Bei *SX-70* arbeiteten er und das Büro eng mit den Technikern und Marketingleuten von Polaroid sowie mit ihrem guten Freund Philip Morrison zusammen. Darüberhinaus beriet sich Eames auch mit dem Erfinder Edwin H. Land, dem Gründer und Präsidenten von Polaroid, mit dem er viele Ansichten gemein hatte. Genau wie Eames sah auch Land seine Erfindungen nie als einfache Kommerzprodukte an, die nur um des Profits willen auf den Markt gebracht wurden. Er glaubte daran, daß neue Techniken zum Wohle der Menschheit entwickelt wurden, und war überzeugt, daß eine Industrie „verstehen muß, welche Bedürfnisse die Menschen in ihrem Inneren haben, auch wenn sie es gar nicht wissen“.³⁷ Beide pflegten eine Arbeit damit zu beginnen, daß sie definierten, welche Aufgaben zu lösen waren, und beiden gemeinsam war der Wunsch, Produkte zu schaffen, die normalen Menschen zu mehr ästhetischer Befriedigung in ihrem Leben verhelfen konnten. Die *SX-70*, erklärte Land 1972 den Investoren auf der Polaroid-Jahreshauptversammlung, „bringt ein System auf die Welt, das ein Partner unserer Wahrnehmung werden wird. Es wird uns helfen, die Welt, in der wir leben, ungleich lebendiger zu sehen, und es wird eine Stütze für unser Gedächtnis und ein Werkzeug für unsere Forschungen sein.“³⁸

Der Film *SX-70* verbindet einfache Zeichentrickdarstellungen, in denen die komplexen optischen und chemischen Funktionen der Kamera erklärt und entmystifiziert werden, mit Großaufnahmen der mechanischen Teile. Für Land – und vielleicht auch für die Eames – waren die eindrucksvollsten Szenen diejenigen, in denen Menschen mit der Kamera Aufnahmen machten und sich dann gemeinsam an den Bildern freuten. Hier kam visuell zum Ausdruck, was Land überschwenglich, aber durchaus menschlich in seiner Kamera sah. „Die *SX-70* läßt eine ganz neue Beziehung zwischen Menschen in Gruppen entstehen“, schrieb Land in *The SX-70 Experience*, „wenn die Mitglieder dieser Gruppe fotografieren und fotografiert werden und die Bilder miteinander teilen: Sie werden feststellen, daß sie sich tief in ihrem Inneren – unter Gott weiß wie vielen Schichten aus vorgeburtlichen Traumata und Freudianertum und Calvinismus – füreinander interessieren; daß es Zärtlichkeit, Neugier, Aufregung, Zuneigung, Geselligkeit und Humor gibt.“³⁹

Charles Eames' Interesse an Wissenschaft und Technik läßt sich bis in seine Jugendzeit zurückverfolgen, als er sich die Grundbegriffe der Fotografie beibrachte, und bis zu seinen und Rays Erfahrungen der Kriegsjahre, als die Leistungen der Wissenschaftler ganz entscheidend zum Gewinnen des Krieges beitrugen. Die Sperrholzstühle entwickelten sich unmittelbar aus ihrer Kriegsarbeit – ebenso kompromißlose wie elegante Anwendungen neuer Techniken und Technologien. Der Krieg baute auch Verbindungen zwischen Wissenschaftlern auf, die mit Universitäten, der Industrie und der Regierung zusammenarbeiteten, um Lösungen für die drängendsten Fragen des amerikanischen Staates zu schaffen. So unterschiedliche Entwicklungen wie Radargeräte, Düsentriebwerke und die Atombombe heizten das Tempo der technischen Entwicklung an und änderten das Leben Amerikas für alle Zeit. Auch nach dem Krieg blieben die Eames diesen naturwissenschaftlichen Kreisen und ihrer positiven Einstellung zum Fortschritt verbunden. Unter ihren Kollegen und Freunden waren viele Wissenschaftler, und die Eames zogen in dieses „Haus der Wissenschaft“ – wie ihr Film aus dem Jahre 1962 betitelt war – als visuelle Dolmetscher mit ein.⁴⁰

Einzelbild aus dem Film
The Information Machine, 1957